

Schweizer Kinder bereiten Freude

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **49 (1944-1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Kinder bereiten Freude!

Millionen von Kindern in den vom Krieg besonders schwer heimgesuchten Ländern haben während fünf schweren Jahren kein sorgloses, glückliches Kinderleben gehabt!

Verschiedene Hilfsorganisationen versuchen wohl, die körperlichen Leiden zu mindern; niemand aber konnte diesen Kindern die Härten der seelischen Not ersparen.

Nun ergeht der Ruf des Vereinigten Hilfswerks vom Internationalen Roten Kreuz an alle Schweizer Kinder: Gebt etwas von Eurem eigenen Spielzeug, um diesen Kindern Freude zu bringen!

Seit langer Zeit haben kein Teddybär, keine Puppe, kein Beschäftigungsspiel den Weg in jene Länder gefunden! Von der Schweiz aus aber könnten Spielsachen den Lebensmittel- und Medikamentensendungen beigefügt und in Schulkantinen, Milchküchen, Lagern und Erholungsstätten verteilt werden.

Die Helfer des Internationalen Roten Kreuzes hoffen, daß die Schweizer Jugend ihr Mitgefühl mit den unglücklichen Kindern des heimgesuchten Auslandes zum Ausdruck bringt, indem sie guterhaltene Spielsachen schenkt — keine beschmutzten und beschädigten, beiseite gelegten Dinge — mit dem Wunsch, ein Stücklein Kinderparadies über die Grenzen unseres Landes hinauszutragen!

Im Laufe des Oktobers wird in der ganzen Schweiz eine Spielzeugsammlung durchgeführt. Die Listen der Sammelstellen der einzelnen Gemeinden werden rechtzeitig in der Tagespresse bekanntgegeben.

Auskunft über alle mit der Sammlung zusammenhängenden Fragen erteilt das Zentralsekretariat des Schweizerischen Zivilen Frauenhilfsdienstes, Kantonsschulstraße 1, Zürich 1, Telephon 32 16 00.

*Das Vereinigte Hilfswerk vom Internationalen Roten Kreuz.
Der Schweizerische Zivile Frauenhilfsdienst.*

Abschiedsworte Francesco Chiasas

Aus der Broschüre *Commiato da Francesco Chiesa*, herausgegeben vom Erziehungsdepartement des Kantons Tessin zur Erinnerung an die Feier, die der Tessiner Staatsrat am 6. September 1943, als der Dichter aus dem Schuldienst ausschied, in Lugano veranstaltete. Den italienischkundigen Kolleginnen sei diese hochwertige Broschüre bestens empfohlen. Sie enthält die Antrittsrede des neuen Gymnasialdirektors *Silvio Sganzi*, der Chiasas Wirken geistvoll an Vico und an Manzoni anzuknüpfen versteht, ferner die warmen Dankesworte des Erziehungsdirektors *Giuseppe Lepori* an seinen einstigen verehrten Lehrer und, wohl auch aus Leporis geschliffener Feder, die feierliche Botschaft des Staatsrates an den scheidenden Schulmann. Den Schluß der Broschüre bilden Chiasas eigene ergreifend schlichte Abschiedsworte, welche hier mit gütiger Erlaubnis des Dichters und des tessinischen Erziehungsdepartementes in deutscher Übertragung erscheinen dürfen. *D. Übers.*

Bewegten Herzens danke ich der Regierung meiner Heimat. Ganz besonders danke ich dem Direktor des Erziehungsdepartementes, der mir gegenüber auch diesmal wieder Großmut und Vornehmheit der Gesinnung an den Tag legte. Ich danke meinem vortrefflichen Nachfolger im Amt und all den lieben Kollegen und lieben Schülern. Aber ich frage mich: Warum all diese Ehrungen? Eine Frage, die ich mir schon bei andern Gelegenheiten stellte; aber ich habe keine Antwort darauf gefunden, die mich